

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	84
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	29.03.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Frau Frucht (ASW), Frau Meinerling (Büro planbar hochdrei)		
Protokollführung:	Herr Häbe / fr		
Betreff:	Zwischenbericht Beteiligungsprozess AufentHaltestelle Zukunft, Städt. Flächen südöstlich des Bahnhofs Vaihingen, - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigten Präsentationen sind dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen werden sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll sind sie in Papierform angehängt.

Frau Meinerling stellt analog der Inhalte ihrer Präsentation den neuesten Stand des seit 2020, seit eindreiviertel Jahren, laufenden Beteiligungsprozesses dar. Corona-bedingt sei seit 2020 mit kleineren Veranstaltungen begonnen worden. Die im Jahr 2020 ins Leben gerufenen Planungsgruppen zu den drei Themen "Energie und Umwelt", "Grün und Freiraum" sowie "Nutzung und Gestaltung" setzten sich zu einer Hälfte aus geladenen Experten (Verwaltungsmitgliedern, Bezirksbeiratsmitgliedern, Mitgliedern von in Vaihingen ansässigen Institutionen/Vereinen, Fachexperten z. B. von der IBA) und zur anderen Hälfte aus Vaihinger Einwohnern, bzw. in Vaihingen beschäftigten Personen, zusammen. Die Sitzungen/Workshops dieser Planungsgruppen hätten 2021 begonnen (2021 insgesamt neun Workshops). Angeschlossen habe sich die aktivere Beteiligung (Jugendbeteiligung, Tag der offenen Tür mit sechs Mitmachstationen und kulturellem Rahmenprogramm). Im Oktober 2021 habe die wichtigste Veranstaltung, ein Cross-over mit allen drei Planungsgruppen stattgefunden. Dort sei in kleinen Gruppen planungsgruppenübergreifend gearbeitet worden. Das vorab in den Planungsgruppen gesammelte Material, insbesondere zu Nutzungen und Bedarfen, sei im Vorfeld des Cross-over-Treffens in konkrete Größen (Flächenbedarfe in 2 D-Flächen, Gebäudebedarfe/nutzungen, Inkubaturen) umgewandelt worden. Somit hätten die Teilnehmenden am

Modell Entwürfe "legen" können, einschließlich der Verortung von bestimmten Qualitäten und Atmosphären. Diese dabei entstandenen Ideen/Szenarien basierten auf den aktuell im Stadtbezirk vorhandenen Verkehrsszenarien. Einmal sei dies das Szenario mit der Seilbahnstation am Bahnhof Vaihingen. Das zweite Szenario beinhalte eine Stadtbahnhaltestelle im nördlichen Teil der Fläche, und das dritte Szenario basiere auf dem Status quo des ÖPNV.

Die Planungskonzepte seien so weiterentwickelt worden, dass mit wenigen geringen Änderungen auch ein Austausch von teilräumlichen Ideen möglich sei, je nachdem, welches verkehrliche Szenario letztlich komme. So sei im Entwurf eine Planungsgrundlage geschaffen worden, welche relativ viele Kombinationsmöglichkeiten bzw. flexible Reaktionen auf noch nicht feststehende Rahmenbedingungen zulasse.

Mit den überarbeiteten Plänen laufe seit 21.03.2022 bis 19.04.2022 eine Online-Beteiligung auf dem Beteiligungsportal der Stadt. Am 9. April 2022 finde auf der zu überplanenden Fläche die Vaihinger Radbörse statt. Dort werde es nochmals einen Infostand geben, mit der Möglichkeit, analoge Stellungnahmen zu den verschiedenen Plänen abzugeben. An diesem Tag erfolge zudem die corona-bedingt bislang nicht stattgefundene Kinderbeteiligung. Hier werde es um die Ausgestaltung der vielen Frei-, Spiel- und Sportflächen gehen.

Im Mai sei für alle Planungsgruppen nochmals ein Cross-over-Treffen vorgesehen. Hauptsächlich solle es dann um die Umsetzung gehen.

Zu temporären Nutzungen fährt sie fort, hierzu habe es einen schwierigen Prozess gegeben. Es gebe immer noch viele Meinungen. Vorgeschlagen worden sei von Planer-Seite, während der Beteiligung ein Experimentierfeld mit temporären Nutzungen, um so am Ende der Beteiligung bereits über einen Prototyp zu verfügen, auf dessen Basis die Richtung langfristiger Nutzungen weiterentwickelt werden könne. Bedauerlicherweise sei dies jedoch nicht gelungen. Sie sehe es aber als Chance an, nach der Beendigung des eigentlichen Beteiligungsprozesses im Oktober 2022, diesen Prozess nicht abzuschließen, sondern in Richtung experimentelle Nutzungen weitere Überlegungen anzustellen. Eventuell könne dazu bereits ein weiterer Tag der offenen Tür Anfang im Juli 2022 genutzt werden.

Daran anschließend erfolgt durch Frau Frucht entsprechend der Präsentation "TOP 1 Stuttgart-Vaihingen Zwischenbericht Beteiligungsprozess Aufenthaltstabelle Zukunft, städtische Flächen südöstlich des Bahnhofs Vaihingen, STA 29.03.2022" ein Rückblick sowie ein Ausblick.

Für die Berichte bedanken sich StRin Schiener (90/GRÜNE), StR Dr. Vetter (CDU), StRin Schanbacher (SPD), StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), StR Serwani (FDP), StRin Köngeter (PULS), StR Schrade (FW) und StR Dr. Mayer (AfD). Diese Ratsmitglieder äußern sich zudem lobend zum Prozess.

Für StRin Schiener ist es gelungen, den Wunsch nach einer möglichst offenen Beteiligung umzusetzen. Sie bittet um Überlassung der Folien. Viele ausgearbeitete Punkte, wie die Offenlegung des Sindelbachs und mehr Grün, sind für StR Dr. Vetter wertvolle Hinweise. Diese müssten sicherlich berücksichtigt werden. Die Bedeutung dieses Projekts für den Stadtbezirk, schon alleine bezogen auf eine verkehrliche Entlastung, unterstreichen StRin Schanbacher und StR Rockenbauch. Für die Stadträtin sind die er-

zielten Ergebnisse spannend und zum Teil unerwartet. Für die Menschen vor Ort sei es offenbar kein Problem, in die Planung Bebauung unterzubringen. StR Rockenbauch zeigt sich zum Fortgang des Prozesses erwartungsvoll. StR Serwani erklärt, ihm persönlich gefalle das Szenario 1 (Seilbahn/Biergarten) ganz gut, und zudem befürworte er, den mittleren Bereich unbebaut zu lassen. Eine Sporthalle, dieses sei ja in allen drei Szenarien vorgesehen, sei für den Stadtbezirk bedeutsam. Durch StR Schrade kann vieles des Erarbeiteten nachvollzogen werden. Laut StR Dr. Mayer muss nun Klarheit über die benötigten Funktionen und über die Prioritäten hergestellt werden.

Für die Gebietsentwicklung ist für StR Dr. Vetter die Auswahl des ÖPNV-Trägers entscheidend. An BM Pätzold gewandt äußert er die Hoffnung, dass der Rat diese Entscheidung zeitnah, möglichst orientierend an den aus der Bürgerschaft geäußerten Wünschen, treffen kann. Die weitere Vorgehensweise ist für StR Rockenbauch spannend. Leider werde häufig der Vorgabe des BauGB nicht entsprochen, dass Bauleitplan-Entscheidungen auch vor wesentlichen Alternativen erfolgten. Er hebt dabei auf die Frage ab, ob die Mobilitätsentscheidung schon vor Eintritt in das Bebauungsplanverfahren getroffen wird, oder erst im Verlauf des Verfahrens. Darauf, dass beim Eiermann-Campus flächenmäßig berücksichtigt werde, dass eine Seilbahn kommen könne, weist Frau Frucht hin. Solche Dinge müssten jedoch nicht in einem Bebauungsplan festgesetzt werden. Im Herbst müsse besprochen werden, ob vor dieser Entscheidung das Bebauungsplanverfahren startet. Bislang sei der Aufstellungsbeschluss im nächsten Jahr vorgesehen.

Im Verlauf der Aussprache präferieren StR Serwani und der Vorsitzende eine Seilbahn. Zu der Frage von StR Dr. Vetter, wann diese Frage voraussichtlich entschieden werden soll, berichtet Frau Frucht, im Mai solle zu verkehrlichen Themen des Synergieparks berichtet werden. Dabei gehe es um sehr aufwendige komplexe Studien. Bei dieser Gelegenheit werde wohl eine Aussage dazu erfolgen, wann die derzeit in der Bearbeitung befindlichen Studien zur Seilbahn und zur Stadtbahn fertiggestellt seien.

Verwundert zeigt sich StR Dr. Vetter darüber, dass das Thema Wohnen sich als strittiges Thema erwiesen hat. Entsprechend äußert sich StR Schrade zum Thema Schule. Gegen Wohnen in diesem Bereich spricht sich StR Rockenbauch aus. Der Schwerpunkt sollte bei Freizeit, Naherholung und Natur liegen. Nach Auffassung von StR Serwani sollte jede Möglichkeit zum Bau von Wohnungen wahrgenommen werden. StRin Schanbacher bittet, die umstrittenen Themen zu konkretisieren. Laut Frau Meinerling wurde Wohnen infrage gestellt, da es sich um ein Industriegebiet handelt. Im nördlichen Bereich schließe sich in unmittelbarer Nähe allerdings ein Wohngebiet an. Zwei Planungsgruppen hätten Wohnen durchaus verortet. Gesagt worden sei, es solle von Wohnen und Arbeiten gesprochen werden, angedockt an kulturelle Nutzungen (offenes Wohnkonzept mit Co-Working/Wohnen und Arbeiten für Künstler etc.). Zum Thema Schule habe eine große Skepsis bestanden. Eine der fünf Ideen habe dieses Thema beinhaltet. Diskutiert worden sei, dass im kleinen Umfang eine Schule möglich wäre, allerdings sollte dann das Potenzial für eine gemeinschaftliche Nutzung geboten werden; die Teilnehmenden hätten sich eigentlich für öffentliche zugängliche Flächen ausgesprochen. Ein Privatgelände, vielleicht sogar umzäunt, werde nicht gewollt. Dies sei in der letzten Planungsgruppe nochmals sehr deutlich geworden.

Die Thematik Bebauung oder nicht Bebauung sei ursprünglich, so Frau Meinerling, aus dem Bezirksbeirat gekommen. Die Planungsgruppen hätten bereits zu Beginn darüber

nachgedacht, was für einen Begegnungsort benötigt werde. Damals habe sich schnell gezeigt, dass sich dieses nicht nur auf freien Flächen umsetzen lasse.

Auf Nachfrage von StRin Schiener und StR Dr. Vetter teilt Frau Frucht mit, dass der Bezirksbeirat am 26.04.2022 informiert wird. Zudem erhält die Stadträtin von Frau Meinerling die Information, dass an jeder der drei Planungsgruppen 24 Personen teilgenommen haben. An den öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Tages der offenen Tür seien ca. 120 Personen anwesend gewesen (darunter auch einige Mitglieder der Planungsgruppen).

StRin Schiener begrüßt, dass mit den temporären Nutzungen bereits begonnen worden ist. Darüber, dass sich wohl alle Gruppen nun für temporäre Nutzungen ausgesprochen haben, und dass sich Urban Gardening finanziell beteiligt, zeigen sich StR Serwani und StRin Königeter erfreut. Für StRin Königeter sind im Prozessverlauf sichtbare Ergebnisse wichtig, um die engagierten Menschen weiter zu motivieren.

StRin Schanbacher hinterfragt, woran bislang der andiskutierte Pavillon für die Bürgerbeteiligung scheitert. Grundsätzlich signalisiert sie die Unterstützung ihrer Fraktion, um die temporären Nutzungen voranzutreiben.

Die Verwaltung, so Frau Frucht, könne erste Impulse setzen, aber dafür, dass letztlich temporäre Nutzungen auch stattfinden, sei entscheidend, ob sich Menschen dafür bereitklären. Neben der Beteiligung insgesamt sei die Vaihinger Fahrradbörse geeignet, um die Möglichkeiten von temporären Nutzungen in Vaihingen publikum zu machen.

Auf die Anstrengungen, um Personen zum Mitmachen zu bewegen, weist Frau Meinerling hin. Im Herbst, als von außen verschiedene Szenarien für die Flächen aufgetaucht seien, habe ein Beteiligungsknick festgestellt werden müssen. Damals habe die große Befürchtung bestanden, die Mitwirkenden ganz zu verlieren; Rückmeldungen besagten: "Es ist ja sowieso schon alles klar. Warum sollen wir mitsprechen. Es läuft wie immer." Als dann deutlich gemacht werden konnte, dass mit den Cross-over-Ideen tatsächlich umgegangen werde, habe man einige wieder zurückgewinnen können. Dennoch bestehe weiterhin die Gefahr eines Scheiterns der Beteiligung. Daher sei für sie die sofortige Umsetzung von Teilen der temporären Nutzungen wichtig. So könne man den Menschen wieder näher kommen. Temporäre Nutzungen eigneten sich besonders gut, um Begegnungen auszuprobieren.

Schon in der allerersten Planungsgruppe hätten sich verschiedene Gruppen gemeldet, auf dieser Fläche etwas zu machen. Aber damals habe es für die Fläche noch keine Nutzungsvereinbarung gegeben. Obwohl diese Vereinbarung nun vorliege, gebe es noch einige Hürden. Beispielsweise handle es sich um keine öffentlich gewidmete Fläche. Eventuell könnte ein Verein einige öffentliche Veranstaltungen durchführen. Dennoch wäre dies "nicht so richtig öffentlich". Überlegt werden sollte, wie mit den noch bestehenden Hindernissen umgegangen werden könne. Ihres Erachtens sind die temporären Nutzungen ebenfalls bedeutsam für das Thema "Wann wird die Verkehrslösung entschieden? Wird diese Entscheidung vor oder nach dem Bebauungsplanverfahren benötigt?" In deren Rahmen könnte Manches ausprobiert (z. B. Skater-Angebot) und Erkenntnisse für spätere Umsetzung gewonnen werden.

StR Dr. Vetter geht davon aus, dass der Mobility Hub Ende 2022 in die Planung gehen soll. Diesen Projektteil begrüßt StR Serwani angesichts des expandierenden Gewerbe-

gebiets besonders. Beide Ratsmitglieder geben zu erkennen, dass sie sich sehr darüber freuen würden, wenn es gelingen sollte, auf der Fläche das IBA-Festival auszurichten.

Gegenüber StRin Schiener teilt Frau Frucht zur Interimsnutzung der AWS mit, aktuell befinde sich der Vorprojektbeschluss für die Verlagerung der AWS in das Gebiet Tränke in der Vorbereitung.

Alle Gruppen haben sich nach Aussage von Frau Meinerling gewünscht, die Offenlegung des Sindelbachs technisch zu prüfen. Diese Offenlegung sei, da dieser Bach sehr tief liege, nicht einfach.

Gegenüber StR Schrade informiert Frau Frucht, es gebe verschiedene Überlegungen, die Stadtbahn in den Vaihinger Westen zu verlängern. Hierüber finde ein Austausch zwischen dem Stadtplanungsamt, dem Tiefbauamt und der SSB statt. Eine von drei Varianten berühre die zur Beratung stehende Fläche. Sollte die Stadtbahn über die Fläche geführt werden, würde die seitherige Stadtbahntrasse entfallen. Auf die verkehrlichen Themen des Synergieparks werde, wie gesagt, im Mai näher eingegangen.

Deutlich macht Frau Meinerling, sollte der DB-Rettungsweg im nördlichen Bereich erhalten bleiben, könnte mit dem dortigen Höhensprung nicht umgegangen werden. StR Serwani bittet darüber informiert zu werden, weshalb hier eine Einigung mit der DB schwierig ist. Laut Frau Frucht verläuft der Rettungsweg direkt am Fuße der Böschung zu der Stadtbahnhaltestelle Jurastraße. Dieser sei für die Bahn wichtig, um an die dortigen Gleise zu kommen. Mit der Bahn werde nun versucht zu klären, ob dieser Rettungsweg in einen anderen Bereich verlegt werden könne. Wenn dies nicht gelinge, sei auch kein guter Übergang von der oberen zur niedrigeren Ebene der zu überplanenden Fläche möglich. Es handle sich um ein komplexes Thema.

Gegen Ende der Aussprache hebt BM Pätzold hervor, der Erwerb der Fläche habe sich als richtig erwiesen. Die Fläche sei als Verbindungsglied zwischen dem wachsenden Synergiepark, dem zentralen Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Vaihingen und der Vaihinger Innenstadt wichtig. Er persönlich hoffe auf eine Realisierung der Seilbahn. Diese wäre ein sehr gutes Element, um den Synergiepark mit dem Eiermann-Campus zu verbinden.

Abschließend stellt BM Pätzold fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat vom Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Häbe / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
 3. Referat SOS
Amt für öffentliche Ordnung
Amt für Sport und Bewegung
 4. Referat JB
Schulverwaltungsamt (2)
Jugendamt (2)
 5. Referat T
Tiefbauamt (2)
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (3)
AWS (2)
 6. *BezA Vaihingen*
 7. Amt für Revision
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand